

ANTRIEB MENSCH. SEIT 1908.

WALDNER



Nachhaltigkeitsbericht

2025/2026

Vorwort



Jochen Früh
Vorstandsvorsitzender



Stephan Schaale
Vorstand



Markus Bieg
Vorstand

Nichts bleibt, wie es ist. Was lange als selbstverständlich galt, muss heute neu hinterfragt und in vielen Bereichen grundlegend weitergedacht werden. Ressourcenknappheit, Naturkatastrophen und der spürbare Klimawandel zeigen uns fast täglich, dass sich etwas verändern muss. Es ist mehr als nötig, als Unternehmen die knappen Ressourcen unseres Planeten zu schonen, denn wir haben nur diesen einen.

Als WALDNER Unternehmensgruppe begegnen wir diesem Wandel mit einem klaren Selbstverständnis. Wir sehen es als unsere Pflicht, aktiv zum Schutz der Umwelt und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Aus dieser Überzeugung heraus verstehen wir Nachhaltigkeit als einen zentralen Bestandteil unserer unternehmerischen Zukunft – und als Auftrag, unser Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Seit jeher steht bei WALDNER der Mensch im Mittelpunkt – als Ausgangspunkt unseres Handelns und als Maßstab für unsere Entscheidungen. Daher haben wir den Anspruch, nicht nur wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern einen Beitrag dazu zu leisten, die Lebensgrundlagen auch für kommende Generationen zu sichern.

Dabei geht es für uns nicht darum, Mindestanforderungen zu erfüllen. Vielmehr ist es unser Anspruch, über gesetzliche Vorgaben hinauszugehen, Innovation gezielt voranzutreiben und Lösungen zu entwickeln, die

unseren Kunden helfen, ökologische und wirtschaftliche Ziele in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit wird so zu einem Treiber für die Weiterentwicklung unsere Produkte, unsere Prozesse und unser gesamtes Unternehmen. Dieser Weg ist nur gemeinsam möglich. Unsere Mitarbeitenden spielen dabei eine entscheidende Rolle – durch ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Bereitschaft, Bestehendes weiterzuentwickeln. Sie sind es, die Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar machen und damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens leisten. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legen wir erstmals strukturiert Rechenschaft über unsere Nachhaltigkeitsleistung ab. Wir sind ehrlich: Wir stehen am Beginn unserer Nachhaltigkeitsreise. Wir haben noch viel zu tun. Aber wir haben eine klare Richtung, konkrete Ziele und den Willen, diese konsequent umzusetzen. Der Blick nach vorne bleibt dabei entscheidend. Denn Verantwortung endet nicht im Heute. Sie ist die Grundlage dafür, auch morgen tragfähige Lösungen für unsere Kunden, für unsere Mitarbeitenden und für die Welt, in der wir leben, zu entwickeln.

Jochen Früh
CEO

Stephan Schaale
CFO

Markus Bieg
CTO

Wangen im Allgäu, 30.06.2026

Berichtszeitraum:
Geschäftsjahr 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025.

Die qualitativen Angaben und strategischen Ziele gelten für die gesamte Gruppe. Dieser Bericht orientiert sich am Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandard (ESRS), ohne dass eine gesetzliche Berichtspflicht nach CSRD besteht.

Hinweis: Dieser Nachhaltigkeitsbericht gilt für die gesamte WALDNER Unternehmensgruppe. Die quantitativen Daten – insbesondere die Treibhausgasbilanz und die Mitarbeiterkennzahlen – wurden jedoch im Rahmen dieses Probeberichts zunächst nur für die deutschen Standorte erhoben. Die internationale Datenbasis wird in den nächsten Berichtsperioden schrittweise ausgeweitet.

Inhalt

1	Organisation	06
	Die WALDNER Unternehmensgruppe ↗ Das Geschäftsmodell und seine Wertschöpfungskette ↗ Unsere Green Pioneers ↗	
2	Zukunft gestalten	12
	Unser Nachhaltigkeitsverständnis ↗ Das 4G-Konzept ↗	
3	Wesentlichkeitsanalyse	18
	Was ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse? ↗ Die wesentlichen Themen im Überblick ↗ Was die Analyse für uns bedeutet ↗	
4	Nachhaltigkeitsstrategie	24
	Unsere Ziele ↗ Klima und Energie ↗ Ressourcen und Kreislaufwirtschaft ↗ Lieferkette und Verantwortung ↗ Mitarbeitende und Unternehmenskultur ↗ Unternehmensführung und Compliance ↗	
5	Ausblick	70



Die WALDNER Unternehmensgruppe

Viele Welten. Ein Unternehmen.

Sitz
Wangen i. Allgäu

Mitarbeitende
2.000

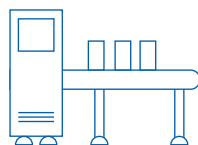
Tochtergesellschaften
14

Jahresumsatz
350 Mio. Euro

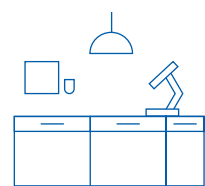
Wir ermöglichen unseren Kunden, die Zukunft der Menschen durch Ernährung, Gesundheit, Bildung und Forschung zu sichern. Daran arbeiten tagtäglich insgesamt 2.000 Mitarbeitende weltweit. Als mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Wangen im Allgäu und 14 Tochtergesellschaften auf der ganzen Welt erzielen wir jährlich einen Umsatz von 350 Millionen Euro.

Damit zählen wir zu den führenden Anbietern von Füll-, Verschleiß- und Verpackungsmaschinen, Laboreinrichtungen, Prozessanlagen und Schuleinrichtungen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus.

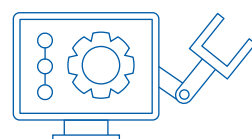
Die WALDNER Unternehmensgruppe ist in vier Geschäftsfeldern tätig:



DOSOMAT Packaging Solutions entwickelt und fertigt Füll- und Verschleißmaschinen für die Branchen Lebensmittel, Tiernahrung, Kosmetik und Pharmaprodukte.



Lab Space Solutions schafft moderne, innovative und energieeffiziente Labore, die mit einem auf Sicherheit und effizienten Betrieb ausgerichteten Konzept überzeugen.



Process & Automation Solutions baut verfahrenstechnische Komplettlösungen für die Pharma-, Biotech- und Chemieindustrie.



Education entwickelt inspirierende Raumkonzepte und flexible Produkte für zukunfts-fähige Bildungseinrichtungen, um agiles und forschendes Lernen zu fördern.

Das Geschäftsmodell und seine Wertschöpfungskette

WALDNER entwickelt, konstruiert und fertigt komplexe Investitionsgüter und begleitet Projekte ganzheitlich – von der ersten Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Die Verantwortung endet nicht am Werkstor: Wir begleiten Produkte über den gesamten Produktlebenszyklus. Die Wertschöpfungskette erstreckt sich dabei über mehrere Stufen.

Im vorgelagerten Bereich bezieht das Unternehmen Rohstoffe wie Stahl, Aluminium, Kunststoffe sowie PEFC-zertifizierte Holzwerkstoffe. Ergänzend kommen Dienstleistungen wie Montage und Installation hinzu. Dabei werden bevorzugt lokale und regionale Beschaffungsmärkte genutzt.

Die eigenen Tätigkeiten umfassen Entwicklung, Konstruktion und Fertigung, die am Hauptstandort in Wangen im Allgäu stattfinden. Ergänzt wird dies durch die Montage beim Kunden vor Ort.

Im nachgelagerten Bereich folgen die Auslieferung und Installation der Anlagen sowie deren Nutzung durch den Kunden. Dazu zählt auch der Energieverbrauch im laufenden Betrieb. Am Ende des Lebenszyklus steht das End-of-Life der Produkte.

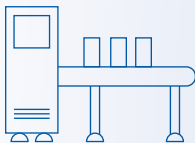
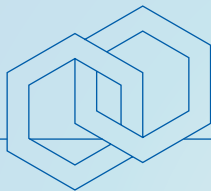


Vier Geschäftsfelder, drei Wertschöpfungsstufen.

Relevante Aktivitäten und Materialflüsse

Die Abbildung zeigt schematisch die Stufen der Wertschöpfungskette. Quantitative Angaben zu Emissionsanteilen je Stufe sind im Kapitel Klima und Energie dargestellt.

Vorgelagert



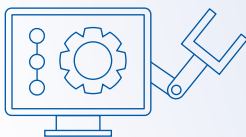
DOSOMAT Packaging Solutions

- Stahl, Aluminium, Kunststoffe
- Verpackungsmaterialien
- Elektrische Komponenten
- Lokale Beschaffung bevorzugt



Lab Space Solutions

- Stahl, PEFC-Holzwerkstoffe
- Glas und Laborausstattung
- Lüftungstechnik
- Regionale Lieferanten



Process & Automation Solutions

- Edelstahl und Spezialwerkstoffe
- Prozesstechnik-Komponenten
- Steuerungstechnik
- GMP-zertifizierte Lieferanten



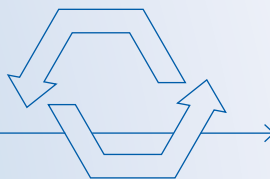
Education

- PEFC-Holzwerkstoffe
- Metall und Kunststoffe
- Textilien und Oberflächen
- Regionale Beschaffung

Eigene Tätigkeiten

- Entwicklung und Konstruktion
- Fertigung in Wangen i. A.
- Qualitätsprüfung
- Montage beim Kunden
-
- Laborplanung und Design
- Fertigung Mobiliar und Abzüge
- Montage vor Ort
- LabCheck-Analyse
-
- Verfahrenstech. Planung
- Anlagenbau und Automation
- Qualifizierung und Validierung
- Technische Dokumentation
-
- Raumkonzept-Entwicklung
- Möbelfertigung Wangen i. A.
- Auszubildendenprojekte
- Auslieferung und Montage

Nachgelagert



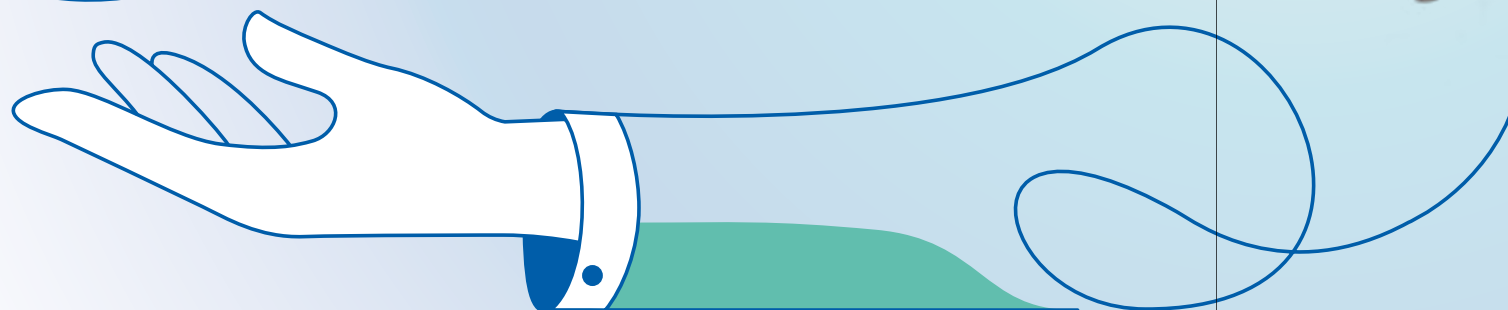
- Auslieferung und Installation
- Energieverbrauch im Betrieb
- Wartung und Modernisierung
- End-of-Life der Anlage
-
- Energieverbrauch Laborabzüge
- Retrofit und Modernisierung
- Serviceleistungen
- Rücknahme und Aufbereitung
-
- Inbetriebnahme und Abnahme
- Energieverbrauch je Charge
- Wartung und Optimierung
- Anlagenmodernisierung
-
- Langlebige Nutzung
- Wartungsarme Konstruktionen
- Schulpartnerschaften
- End-of-Life Rücknahme

WALDNER Green Pioneers

Unsere „Spezialeinheit“ in Sachen Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Zukunftsthema bei WALDNER. Damit das „große“ Unternehmensprojekt nicht nur auf strategischer Flughöhe bleibt, sondern im Arbeitsalltag wirksam wird, wurden insgesamt sieben Mitarbeitende zu Green Pioneers ernannt. Die Green Pioneers sind Nachhaltigkeitstreiber in den einzelnen Geschäftsfeldern. Sie bringen als Multiplikatoren das Thema in ihre Fachbereiche, stoßen innovative und business-relevante Projekte an und sorgen dafür, dass Nachhaltigkeit konkret gelebt wird. So bringen sie WALDNER Schritt für Schritt nach vorne.

Ziel der Green Pioneers ist es, aktiv zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Sie bringen nachhaltige, business-relevante Projekte in den Arbeitsalltag, treiben Innovationen voran und helfen WALDNER, über gesetzliche Anforderungen hinauszu-gehen – für eine lebenswerte Zukunft.



Auf dem Bild von links:

Felix Kresser, Nachhaltigkeitskoordinator, Holding
Dr. Ing. Marcin Moscicki, Hohenloher
Herbert Scherer, Lab Space Solutions
Christopher Rundel, Process & Automation Solutions
Larissa Kohl, Process & Automation Solutions
Marion Harder, DOSOMAT Packaging Solutions
Lucas Münch, DOSOMAT Packaging Solutions

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Mit dem 4G-Konzept die Zukunft gestalten.

Nachhaltigkeit ist eines der fünf Fokusfelder in unserer Unternehmensstrategie. Neben den Rollen als Innovationsführer, Marktführer, Lösungsexperte und starkes Team (#oneWALDNER) versteht sich die WALDNER Unternehmensgruppe als Nachhaltigkeitsvorreiter. Nachhaltigkeit ist damit kein Randthema, sondern soll ein Kernbestandteil unserer DNA werden, der Effizienz, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit miteinander verbindet. Unser Anspruch ist es, innerhalb unserer Möglichkeiten aktiv auf bestehende Strukturen einzuwirken, intern in unseren Prozessen und Produkten, extern durch unseren Einfluss auf Lieferketten und Kundenlösungen.

An unserer Nachhaltigkeitsvision orientieren sich auch unsere übergeordneten Ziele:

Verantwortungsvoll im Handeln

Wir achten die Menschenrechte entlang unserer Lieferketten und übernehmen Verantwortung für faire Arbeitsbedingungen.

Innovativ im Denken

Wir steigern die Anzahl innovativer Produkte, Dienstleistungen und digitaler Geschäftsmodelle bis 2027 um 20 %.

Langfristig im Wirken

Wir reduzieren den Energieverbrauch unserer Produkte beim Kunden und leisten so einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz.

→ Als Grundlage für alle Ziele und Maßnahmen haben wir das 4G-Konzept entwickelt. Es verknüpft wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung und macht Nachhaltigkeit zu einem Treiber für neue Geschäftsmöglichkeiten.

Unsere Nachhaltigkeitsvision bringt diesen Anspruch auf den Punkt:

Unser Anspruch ist es, Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten – bewusst im Handeln, innovativ im Denken und langfristig im Wirken.



Das 4G-Konzept

Unser Nachhaltigkeitsverständnis im Detail.

Günstig

für unsere Kunden

Unsere Produkte sind auf hohe Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig wirtschaftlichen Lebenszykluskosten ausgelegt. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienz, IT-Sicherheit sowie Transparenz über den gesamten Produktlebenszyklus. Nachhaltigkeit wird dadurch konkret erfahrbar, etwa wenn ein Laborabzug im Betrieb deutlich weniger Energie benötigt.

Grün

für unseren Planeten

Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen systematisch, in unserem direkten Betrieb und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, bis 2045 Netto-Null (Net-Zero) erreicht zu haben. Das bedeutet, dass wir, soweit technisch und wirtschaftlich möglich, verbleibende, derzeit nicht vermeidbare Restemissionen kompensieren. Weitere wichtige Hebel sind der Ausbau der Kreislaufwirtschaft und der verstärkte Einsatz von Sekundärrohstoffen.

Gesund

für die Menschen

Wir schaffen sichere, gesunde und attraktive Arbeitsbedingungen. Gesundheitsförderung, faire Karrierechancen und ein respektvolles Miteinander sind zentrale Elemente unserer Unternehmenskultur #oneWALDNER. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für die Sicherheit der Endnutzer unserer Produkte.

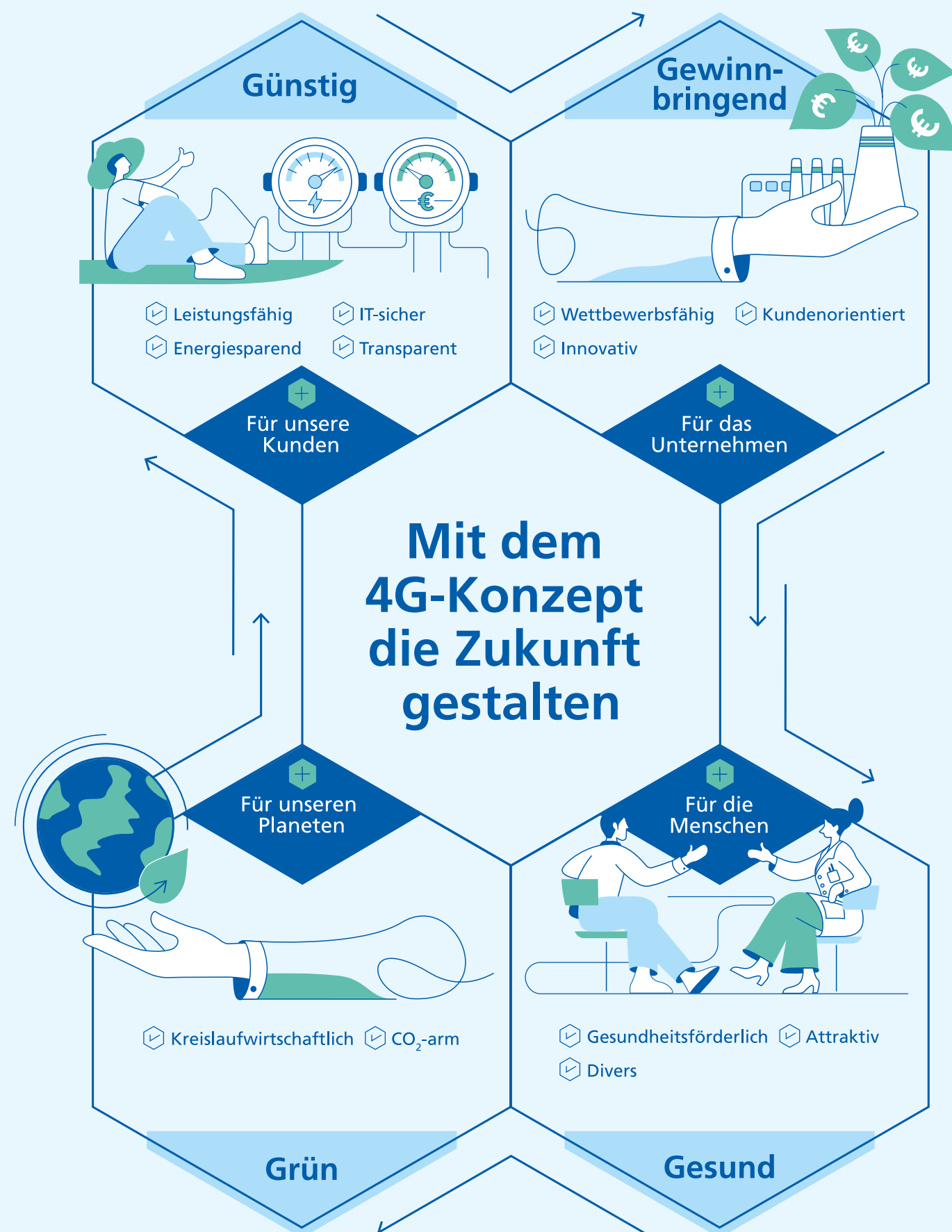
Gewinnbringend

für das Unternehmen

Nachhaltigkeit ist für uns kein Kostenfaktor, sondern ein Wettbewerbsvorteil. Innovationskraft, Kundenzufriedenheit und eine starke Marke sind die Grundlage für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, zum Wohl unserer Gesellschafter, Mitarbeitenden und der Region.

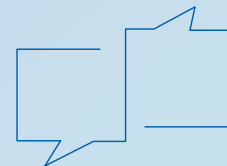
Treibhausgasemissionen wie CO₂ halten Wärme in der Luft fest, ähnlich wie Glas in einem Gewächshaus. Sie entstehen vor allem beim Verbrennen von Öl, Gas und Kohle, etwa beim Heizen oder Autofahren. Zu viele davon machen die Erde immer wärmer.

Klimaneutral heißt: Unterm Strich gelangen keine klimaschädlichen Gase mehr in die Luft. Dafür vermeidet man so viele Treibhausgase wie möglich und gleicht den Rest an anderer Stelle aus, zum Beispiel durch Projekte, die CO₂ binden.



Jetzt mal Green Talk

mit Christopher Rundel –
Green Pioneer,
Process & Automation Solutions



„Nachhaltigkeit bedeutet für mich, einen optimalen und verträglichen Weg zu finden, ressourcenschonend zu leben, ohne mich zu sehr einzuschränken.“

Wer bist Du bei WALDNER?

Ich bin bei Process & Automation Solutions tätig und für die Kundenabnahme und Qualifizierung unserer Systeme und Anlagen auf Basis der individuellen Kundenanforderungen verantwortlich. Außerdem bin ich für die technische Dokumentation der Systeme und Anlagen zuständig und einer der Green Pioneer bei WALDNER.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Dich persönlich, auch über den Job hinaus?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich, mein eigenes Handeln im Kontext der Ressourcennutzung auf unserem Planeten zu reflektieren und mein Handeln mit meinen Bedürfnissen und must-haves im täglichen Leben in Einklang zu bringen. Ich für mich sehe auch als Individuum die Notwendigkeit, nachhaltig zu handeln.

Warum hast Du Dich entschieden, Green Pioneer zu werden?

Ich wurde von meinem Vorgesetzten gefragt und habe spontan zugesagt. Meine Entscheidung liegt an meiner persönlichen Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit. Ich fand es aber auch interessant, im großen WALDNER-Kosmos spartenübergreifend zu arbeiten.

Woran arbeitest Du aktuell als Green Pioneer?

Wir haben bei PAS aktuell zwei Projekt-Steckbriefe in der Pipeline. Zum einen beschäftigen wir uns damit, wie wir das Thema Energieeffizienz wie zum Beispiel die Wärmerückgewinnung bei zukünftigen Projekten stärker bei unseren Kunden einbringen können. Zum anderen betreuen wir eine Studienarbeit über die Einsatzmöglichkeiten und Verbesserung einer H₂O₂-Sterilisation.

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff. Was ist dir hier besonders wichtig?

Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, einen optimalen und verträglichen Weg zu finden, ressourcenschonend zu leben, ohne mich zu sehr einzuschränken. So pendele ich mit Fahrrad und Zug nach Wangen. Das ist die ressourcenschonendste aber auch vor allem aktuell finanziell günstigste Möglichkeit für mich. Mein Klapprad kann ich umsonst im Zug mitnehmen und als Ticket habe ich das Deutschlandticket. Ich ernähre mich vegetarisch, nicht primär aus Nachhaltigkeitsgründen, sondern weil mich abstoßende Berichte über die Fleischherstellung und -verarbeitung dazu gebracht haben.

Was ist Dein Nachhaltigkeit-Tipp für den Alltag, mit dem wir alle ganz einfach etwas verändern können?

Natürlich soll jeder selbst entscheiden, wie er leben will. Aber mal die Auswirkungen des eigenen Handelns hinsichtlich Ressourcennutzung zu reflektieren, schadet sicher nicht. Was mich persönlich wirklich überzeugt hat, ist die Kombi Klapprad und Zug. Damit bin ich sehr flexibel und günstig unterwegs.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Was uns und unsere Stakeholder bewegt.

Bevor wir Ziele setzen und Maßnahmen ergreifen, wollten wir wissen: Welche Nachhaltigkeitsthemen sind für WALDNER und unsere Stakeholder wirklich relevant? Die Antwort liefert die doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Auswirkungswesentlichkeit

Welche Auswirkungen hat WALDNER auf Umwelt und Gesellschaft, positiv wie negativ?

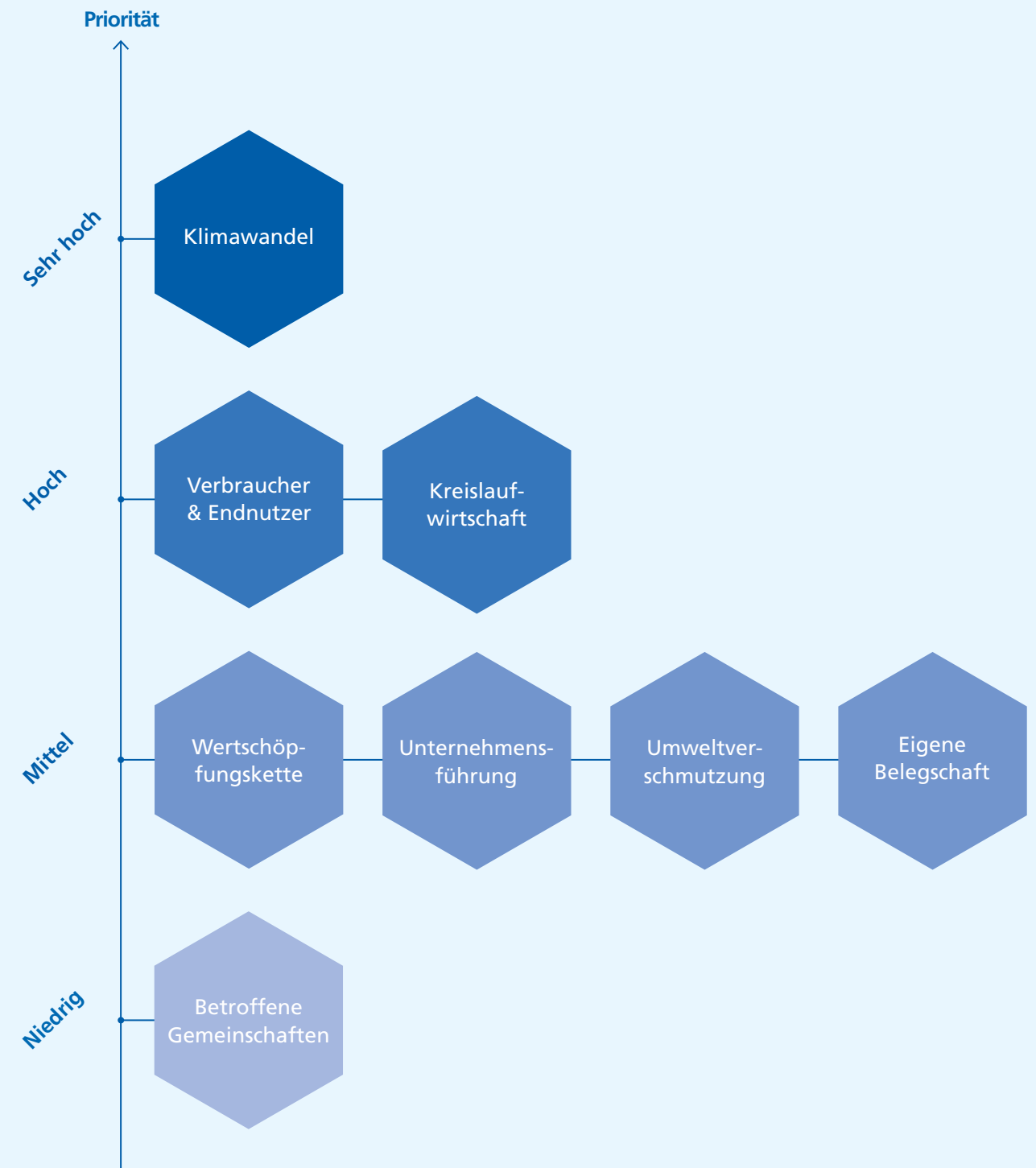
Finanzielle Wesentlichkeit

Welche Nachhaltigkeitsthemen können die wirtschaftliche Lage von WALDNER beeinflussen, als Risiko oder als Chance?



WALDNER hat diese Analyse proaktiv und in Anlehnung an die ESR5-Vorgaben durchgeführt, obwohl keine gesetzliche Pflicht besteht.

→ Das Ergebnis: ein klares Bild der Themen, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder wirklich zählen. Dabei wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen: Mitarbeitende, Geschäftspartner, Banken und Fachexperten. Ihre Rückmeldungen flossen zusammen mit Unternehmensanalysen und Branchenvergleichen in eine strukturierte Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen.



Die wesentlichen Themen im Überblick

Die Tabelle zeigt die als wesentlich eingestuften Themen und die sich daraus ergebenden Nachhaltigkeitsziele.

Klimawandel	Wir verfolgen das Ziel, bis 2045 Netto-Null (Net-Zero)-Emissionen zu erreichen und arbeiten daran, unsere Produkte energieeffizienter zu machen.	⬆️⬆️
Verbraucher und Endnutzer	Wir optimieren durchgehend die Sicherheit unserer Produkte, um Endnutzerinnen und Endnutzer zu schützen.	⬆️
Kreislaufwirtschaft	Wir prüfen, ob sich benötigte Materialien auch recycelt beschaffen lassen.	➡️
Wertschöpfungskette	Wir verpflichten unsere Lieferanten mit einem Code of Conduct zur Einhaltung von Mindeststandards wie den Menschenrechten.	➡️
Unternehmensführung	Wir schützen sensible Kundendaten und beugen Cyberattacken vor. Außerdem stellen wir die Einhaltung ethischer Standards in der Unternehmensführung sicher.	➡️
Umweltverschmutzung	Wir reduzieren Luftemissionen und den Schadstoffausstoß in der Produktion.	➡️
Eigene Belegschaft	Wir bauen den Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden aus und fördern ihre Karriereentwicklung.	➡️
Betroffene Gemeinschaften	Wir sind als Familienunternehmen tief in der Region Wangen im Allgäu verwurzelt und beteiligen uns an sozialen Projekten und Kooperationen.	⬇️

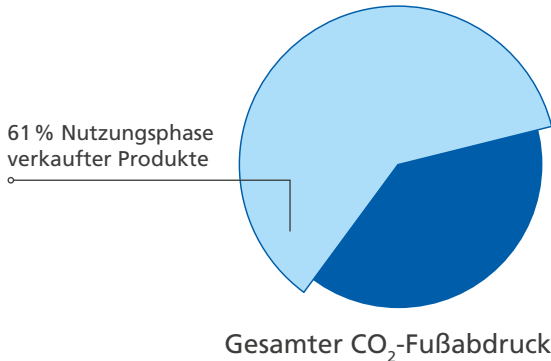
→ Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt: Klimawandel ist das mit Abstand bedeutendste Thema für WALDNER, sowohl was die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf das Klima betrifft als auch was die finanziellen Risiken und Chancen angeht. Gleichzeitig ist das Thema „Verbraucher und Endnutzer“ finanziell besonders relevant: Die Qualität, Sicherheit und Energieeffizienz unserer Produkte sind entscheidend für unseren Geschäftserfolg.

Was die Analyse für uns bedeutet

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat uns drei zentrale Erkenntnisse geliefert:

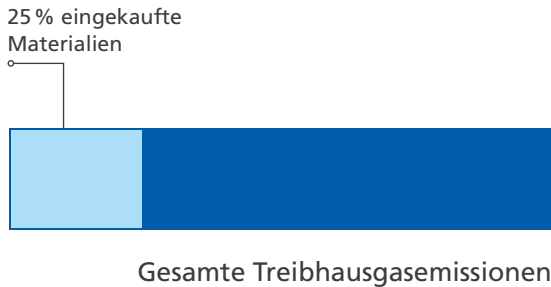
Produkteffizienz

Der größte Hebel liegt bei unseren Produkten
Die Nutzungsphase verkaufter Produkte macht über 61 % unseres gesamten CO₂-Fußabdrucks aus. Energieeffizientere Produkte sind damit der wichtigste Beitrag zur Emissionsreduktion, und gleichzeitig ein konkreter Mehrwert für unsere Kunden, die eigene Klimaziele verfolgen.



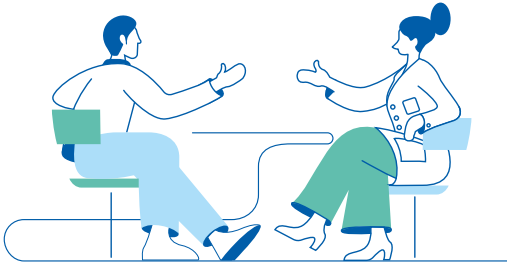
Lieferkette

Lieferkette und Rohstoffe sind ein zweiter Schwerpunkt
Eingekaufte Materialien machen rund 25 % unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. Hier liegt Potenzial durch den Einsatz von recycelten Rohstoffen sowie eine ressourcenschonendere Beschaffung unsere Emissionen gezielt zu reduzieren.



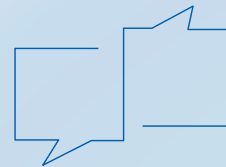
Governance

Gute Führung und gelebte Werte sind die Grundlage für alles
Klare Regeln, Datensicherheit und ein gemeinsames Verständnis unserer Verantwortung sichern unsere Handlungsfähigkeit und Glaubwürdigkeit gegenüber allen Stakeholdern – intern wie extern.



Jetzt mal Green Talk

mit Felix Kresser –
Nachhaltigkeitskoordinator



Wer bist Du bei WALDNER?

Ich bin seit Januar 2024 als EHS-Manager (Environment, Health and Safety) beim Facility Management angestellt und bin für das Energie- und Umweltmanagementsystem sowie übergeordnet für das IMS-Team zuständig. Zusätzlich bin ich als Nachhaltigkeitskoordinator für die Unternehmensgruppe eingesetzt und Mitglied in der Werkfeuerwehr.

Wie gut ist WALDNER beim Thema Nachhaltigkeit aufgestellt?

Durch die Bemühungen in den letzten zwei Jahren konnten wir bei WALDNER ein gutes Fundament im Punkto Nachhaltigkeit setzen. Das ist die Grundvoraussetzung, um Stück für Stück unser Ziel als „Nachhaltigkeitsvorreiter im Markt“ zu erreichen. WALDNER möchte mit nachhaltigen Produkten nicht nur regulatorische Anforderungen bedienen, sondern auch unseren Kunden einen Mehrwert bieten. Was das Gesamtprojekt angeht, stehen wir erst am Anfang und haben noch einen weiten Weg vor uns, den wir aber gemeinsam bewältigen können und werden. Durch unsere frisch gesetzten Ziele und erste kleine Nachhaltigkeits-Projekte in den Geschäftsfeldern gehen wir einen ersten Schritt in der Umsetzung erster Nachhaltigkeitsbemühungen. Dadurch sind wir recht gut aufgestellt aber haben auch noch unsere Baustellen.

„Wir stehen erst am Anfang und haben noch einen weiten Weg vor uns, den wir aber gemeinsam bewältigen können und werden.“

Wo siehst Du weiteres Optimierungspotenzial für die Zukunft?

Dadurch, dass wir 2023/2024 mit der ersten Treibhausgasbilanz begonnen haben, gibt es noch einige Lücken und leere Felder, die mit Daten befüllt werden müssen. Ebenso werden wir in der Datenerhebung immer granularer, was es nicht einfacher macht. Oftmals fehlen auch Daten von dritten wie Lieferanten und Kunden, die wir erst erfragen müssen. Beim Datenmanagement ist also noch Luft nach oben. Des Weiteren werden/müssen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte erfassen und zusammenstellen. Hier gibt es nicht nur Kundenanfragen, sondern auch neue Richtlinien fordern diese Auskunft.

Worin liegt der Mehrwert von Nachhaltigkeit für die WALDNER Unternehmensgruppe?

Die Vorteile für ein Unternehmen sind vielseitig und können uns in allen Bereichen zugutekommen. Um ein paar Beispiele zu nennen: neue und klimafreundliche Innovationen entstehen, die neue Märkte erschließen können. Dadurch steigt die Wettbewerbs- und vor allem die Zukunftsfähigkeit und kann einen Innovationsvorsprung hervorrufen. Risikominimierung durch verringerte Abhängigkeiten aber auch in mittel- oder langfristiger Sicht Kosteneinsparungen durch Senkung der Betriebs- und Energiekosten und höherer Ressourceneffizienz. Aber auch soziale Aspekte wie eine zunehmende Wahrnehmung des Unternehmens von Kunden, Bewerbern und eigenen Mitarbeitern und dadurch eine höhere Mitarbeiteridentifikation und Kundenbindung generieren einen Mehrwert.

Was kann jeder Einzelne von uns tun, um das Thema voranzubringen?

Mitarbeitende können durch Eigenverantwortung bei der Mülltrennung und Kreislauffähigkeit (Recyclingfähigkeit) mitdenken. Das sind erste und einfache, kleine Schritte. Des Weiteren können Produkte mit energieeffizienten Komponenten ausgestattet, auf alternative Materialien geprüft und generell die CO₂-Auswirkungen von Materialien berücksichtigt werden. In der Produktion ist der effiziente Betrieb von Maschinen sowie die Vermeidung von Ausschuss zu nennen. Generell der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser, Energie und Ressourcen im Unternehmen sollte von allen Mitarbeitenden getragen werden. Die nachhaltige Beschaffung sowie die Innovation sind sehr relevante Themen. Deshalb darf und sollen alle Mitarbeitenden ihre Ideen einbringen und Verbesserungspotenziale erkennen und melden. Alle Mitarbeitenden können in Schulungen Wissen aufbauen und dieses im Alltag anwenden. Dadurch können sie sich aktiv in Projekte einbringen und die Green Pioneers unterstützen, welche als erste Ansprechpartner, Multiplikatoren und Ideentreiber installiert sind.

Engagierst Du Dich auch privat für das Thema?

Ich versuche auch im privaten Umfeld auf die Nachhaltigkeit zu achten. Ich komme jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit und versuche auch sonst das Auto stehen zu lassen. Wenn möglich und sinnvoll nutze ich öffentliche Verkehrsmittel und achte auf regionale und saisonale Produkte.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Aus der Wesentlichkeitsanalyse und dem 4G-Konzept leiten sich konkrete, messbare Nachhaltigkeitsziele ab. Die folgende Übersicht zeigt alle wesentlichen Ziele mit Zielwert und Zeitrahmen. Die Detailbegründung je Ziel findet sich in den thematischen Kapiteln.



Energieverbrauch Produkte	Labor: –20 % ggü. Vorgeneration; PAS: 100 % Sterilluft-Anlagen	Ende 2027
Vorbereitung Digitaler Produktpass	Betroffenheitsanalyse & Machbarkeitsstudie A-Lieferanten einbeziehen	Ende 2026 Ende 2027
Validierung aller produkt-bezogenen Umweltaus-sagen (Green Claims)	100 % validiert	Ende 2026
Vorsorge gegen Cyberattacken	Erhöhung der Awareness (Schulung, Phishingsimulation), Abdeckung: ≥ 80 % Sensibilität ggü. Phishingmails, Klickrate ≤ 8 %, Meldequote ≥ 30 %	2028



Netto-Null-Emissionen	Netto-Null	Ende 2045
Dekarbonisierung Scope 1+2	–42 % zu THG-Bilanz 23/24	Ende 2030
Dekarbonisierung Scope 3.11 (Nutzungs-phase)	Reduktion 30 %	Ende 2030
Zirkularität	Machbarkeit Sekundärrohstoff-quote prüfen	Ende 2026



Gesundheitsquote Mitarbeitende	≥ 97 %	Rollierend
Überstundenabbau auf Flexikonten	Jahreswerte im Zielkorridor	Rollierend
Sicherheit Endnutzer	Labor: Prüfbarkeit der Abzüge auch bei geringen Volumenströmen; PAS/HHL: Umsetzung der Maschinenverordnung	Ende 2027



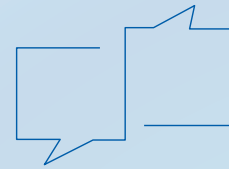
Kunden-zufriedenheit	Gesamtbewertung ≥ 4,5; Net Promoter Score ≥ 35	2030
Innovations-rate: Anteil neuer Produkte und Dienstleistungen	Einführung Innovationsmanagement Anteil neuer Produkte/Dienstleistungen + 20 %	Ende 2030

Netto-Null (Net-Zero) heißt: Ein Unternehmen belastet das Klima unterm Strich nicht mehr. Dafür vermeidet es so viele Treibhausgase wie möglich und gleicht den kleinen Rest an anderer Stelle wieder aus. WALDNER will das bis 2045 erreichen.

Dekarbonisierung von Scope 1 und 2 bedeutet, die direkten Emissionen aus eigenen Anlagen sowie die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie systematisch zu reduzieren.

Jetzt mal Green Talk

mit Marcin Moscicki –
Green Pioneer,
Education



Wer bist Du bei Hohenloher?

Ich bin Leiter Innovationsmanagement im Geschäftsfeld Schuleinrichtungen. In meiner Rolle beschäftige ich mich insbesondere mit der technischen Weiterentwicklung unserer Produkte, der Identifikation neuer Technologien und der Verbindung von Innovation mit regulatorischen Anforderungen. Im Team bin ich vor allem dafür bekannt, technische Themen mit strategischen Fragestellungen zu verknüpfen und daraus konkrete Projektkonzepte abzuleiten.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Dich persönlich, auch über den Job hinaus?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich, Entscheidungen so zu treffen, dass sie langfristig tragfähig sind – ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Dabei geht es nicht nur um große Maßnahmen, sondern um viele kleine, konsequente Entscheidungen im Alltag. Auch privat versuche ich, Ressourcen bewusst zu nutzen und langlebige Lösungen zu bevorzugen.

Warum hast Du Dich entschieden, Green Pioneer zu werden?

Weil Nachhaltigkeit aus meiner Sicht nur dann wirksam wird, wenn sie konkret in Produkte und Prozesse übersetzt wird. Als Green Pioneer sehe ich die Möglichkeit, genau das aktiv mitzugestalten – also nicht nur über Nachhaltigkeit zu sprechen, sondern echte Veränderungen umzusetzen.

„Nachhaltigkeit wird aus meiner Sicht nur dann wirksam, wenn sie konkret in Produkte und Prozesse übersetzt wird – also nicht nur darüber zu sprechen, sondern echte Veränderungen umzusetzen.“

Woran arbeitest Du aktuell als Green Pioneer?

Aktuell arbeite ich an der Dekarbonisierung unseres Deckensystems über seinen gesamten Lebenszyklus. Dabei betrachten wir Materialien, Konstruktion und Nutzung gleichermaßen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Powerlift und der Erhöhung der Lebensdauer durch konstruktive Verbesserungen, um Ressourcenverbrauch und Emissionen nachhaltig zu reduzieren.

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff.

Was ist Dir hier besonders wichtig?

Mir ist wichtig, dass Nachhaltigkeit nicht als zusätzliche Anforderung verstanden wird, sondern als integraler Bestandteil guter Produktentwicklung. Entscheidend ist, dass Lösungen technisch sinnvoll, wirtschaftlich tragfähig und langfristig wirksam sind.

Was ist Dein Nachhaltigkeit-Tipp für den Alltag?

Ein einfacher, aber wirkungsvoller Ansatz ist: langlebig statt kurzfristig denken. Produkte bewusst auswählen, länger nutzen und reparierbare Lösungen bevorzugen – das hat oft mehr Einfluss als viele kleinere Einzelmaßnahmen.

Unser Nachhaltigkeitsfortschritt auf einen Blick

Zu jedem Kernthema dieses Berichts haben wir konkrete Ziele definiert, Verantwortlichkeiten festgelegt und einen ersten Umsetzungsstand erhoben. Eine vollständige Übersicht aller Ziele mit aktuellem Status, zugeordnetem Geschäftsfeld, Wertschöpfungsstufe und 4G-Dimension findet sich im Anhang dieses Berichts. Die Tabelle zeigt transparent, welche Ziele wir bereits aktiv verfolgen, wo wir uns noch in der Initiierungsphase befinden und wo erste Fortschritte sichtbar sind. Sie ist als lebendiges Steuerungsinstrument gedacht, das wir in jeder Berichtsperiode aktualisieren und weiterentwickeln.

Klima und Energie

Energie ist für alle vier WALDNER Geschäftsfelder ein unmittelbarer Kostenfaktor. Wer ihn senkt, verbessert gleichzeitig die CO₂-Bilanz. Beides zusammen ist der Kern unseres Ansatzes in diesem Themenfeld.

Das gilt für alle vier Geschäftsfelder, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Bei DOSOMAT Packaging Solutions summieren sich Effizienzverbesserungen in Antriebstechnik und Steuerung bei Dauerläufern im Mehrschichtbetrieb über die Anlagenlebensdauer erheblich. Ähnliches gilt für Lab Space Solutions, wo der Jahresenergieverbrauch eines einzelnen Laborabzugs in etwa dem eines Einfamilienhauses entspricht und bessere Luftführung sowie intelligente Steuerung deshalb spürbare Betriebskosteneinsparungen bedeuten. Bei Process & Automation Solutions kommt hinzu, dass eine höhere Prozesseffizienz den Energie- und Medieneinsatz pro Charge senkt, was bei den langen Abschreibungszeiträumen in der Pharmaindustrie wirtschaftlich stark ins Gewicht fällt. Nicht zuletzt spielen auch bei Education die Folgekosten eine zunehmend wichtige Rolle, weil Schulen und Hochschulen mit knappen Betriebsbudgets planen müssen.

→ Unsere erhobene Treibhausgasbilanz zeigt auch, wo der größte ökologische und ökonomische Hebel liegt: über 98 % unserer Emissionen entstehen nicht im eigenen Betrieb, sondern entlang der Wertschöpfungskette, davon allein 61 % in der Nutzungsphase unserer Produkte beim Kunden. Das ist der Punkt, an dem Klimaschutz und Kostenersparnis für WALDNER und seine Kunden zusammenfallen.

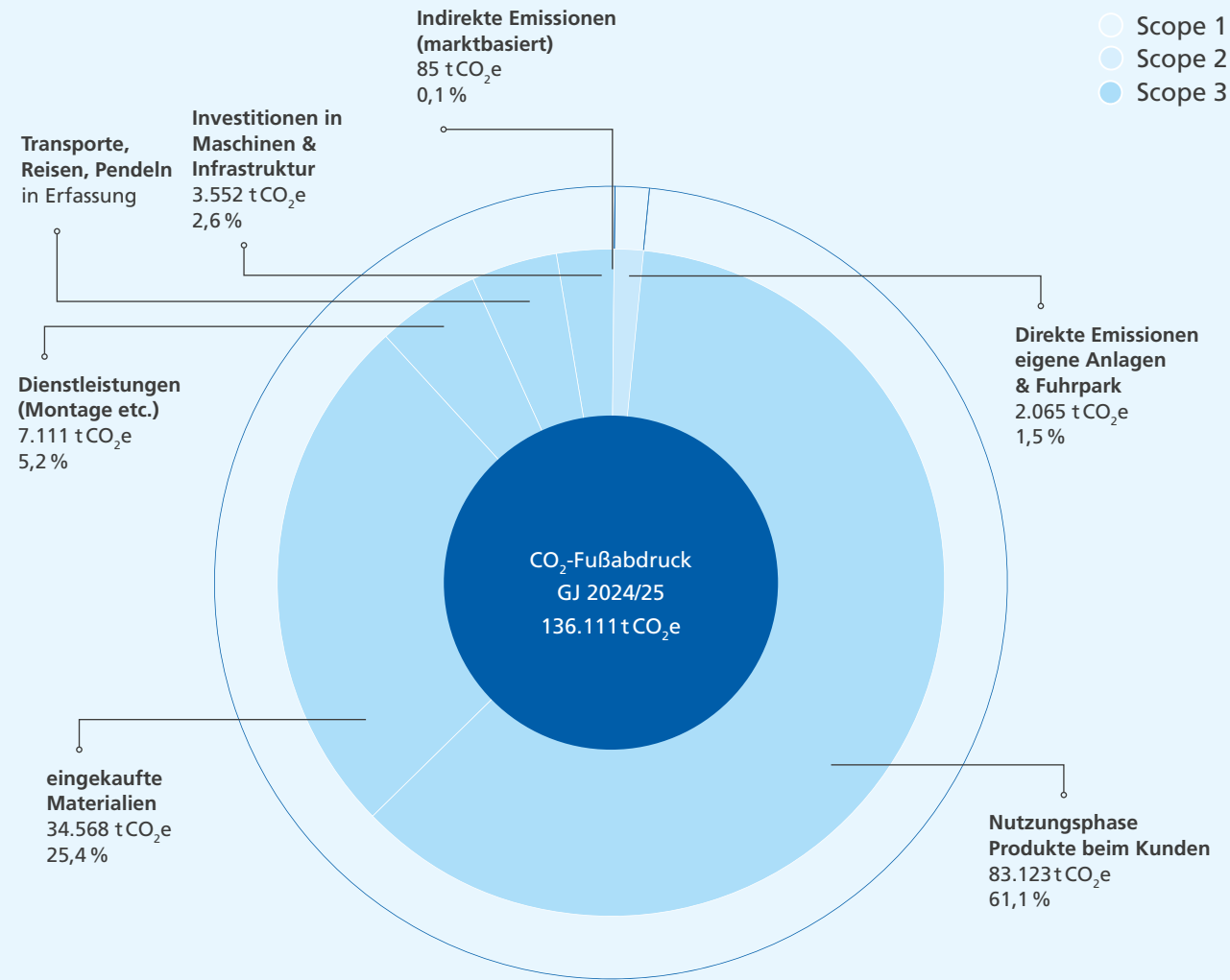
Unser CO₂-Fußabdruck: Die Treibhausgasbilanz

Nur was messbar ist, kann gezielt verbessert werden. Deshalb hat WALDNER im Geschäftsjahr 2023/24 erstmals eine umfassende Treibhausgasbilanz nach dem international anerkannten Standard des GHG Protocol erstellt. Diese Bilanz zeigt transparent, wo im Unternehmen Emissionen entstehen: von unseren eigenen Standorten und Fahrzeugen über den eingekauften Strom bis hin zu Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und bei der Nutzung unserer Produkte durch Kunden.

Hinweis: Die aktuellen Berechnungen basieren auf Daten unserer deutschen Standorte für das Geschäftsjahr 2024/25. Es handelt sich um vorläufige Werte, die noch final bestätigt werden. Die Datengrundlage wird schrittweise auf weitere internationale Standorte ausgeweitet.

Das **GHG Protocol** (Greenhouse Gas – Treibhausgas) ist ein weltweit anerkannter Standard. Es legt fest, wie Unternehmen ihre Treibhausgase berechnen und darüber berichten. So werden Emissionen überall nach den gleichen Regeln erfasst und sind vergleichbar. Der Standard teilt die Emissionen in drei Bereiche ein, die sogenannten „Scopes“: direkte Emissionen aus eigenen Quellen (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) und Emissionen entlang der Lieferkette (Scope 3).

Die **CO₂-Äquivalente** (CO₂e) fassen mehrere Treibhausgase in einer einzigen Zahl zusammen. Weil diese Gase das Klima unterschiedlich stark belasten, rechnet man sie alle in CO₂ um.



Scope 1 Indirekte Emissionen aus Stromeinkauf			
standortbasiert	282,38 tCO ₂ e		
marktbasierend	85 tCO ₂ e	0,1 %	
Scope 2 Direkte Emissionen eigene Anlagen & Fuhrpark			
	2.065 tCO ₂ e	1,5 %	
Scope 3 Wertschöpfungskette gesamt			
	133.961 tCO ₂ e	98,4 %	
CO ₂ -Fußabdruck GJ 2024/25		136.111 tCO ₂ e	100 %

Risiken und Chancen

Klimabezogene Risiken und Chancen werden systematisch im Rahmen unseres Risikomanagements bewertet. Folgende Aspekte sind für WALDNER wesentlich:



Risiken		Chancen	
R1	Steigende Energiekosten & CO ₂ -Bepreisung	Moderat, bereits 60 % Erneuerbare; weiterer Ausbau geplant	C1 Kundennachfrage nach energieeffizienten Produkten
R2	Regulatorik (Ecode-sign, Green-Claims-Validierung bis 2026)	Hoch, frühzeitige Umsetzung im Gange; Green-Claims-Validierung bis Ende 2026	C2 Neue Märkte durch messbare Emissionsreduktion im Kundenbetrieb
R3	Klimabedingte Unterbrechungen in der Lieferkette	Moderat, lokale Beschaffungsstrategie reduziert Abhängigkeit	C3 Kosteneinsparung an eigenen Standorten

Ziele

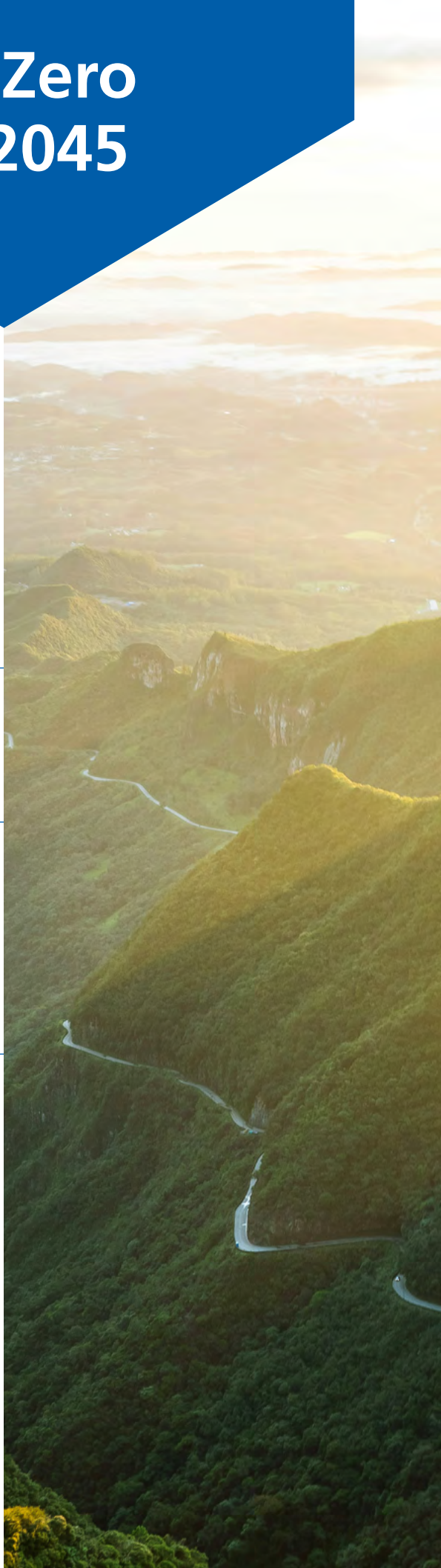
WALDNER hat sich das Ziel gesetzt, bis 2045 Net-Zero zu erreichen.

Grundlage dafür ist unsere CO₂-Bilanz, mit der wir unsere Emissionen systematisch erfassen und steuern. Für die nächsten Jahre haben wir konkrete Zwischenziele definiert:

Eigene Standorte und Energieverbrauch
Die Emissionen aus unserem direkten Betrieb – etwa durch Energieverbrauch und Fuhrpark – wollen wir bis 2030 um 42 % reduzieren.

Energieverbrauch unserer Produkte
Ein besonders großer Hebel liegt in der Nutzung unserer Produkte. Durch neue, energieeffizientere Produktgenerationen wollen wir die entstehenden Emissionen deutlich senken – bis 2030 um 10–30 % und langfristig um mehr als 50 % bis 2045.

Eingesetzte Materialien
Auch die Auswahl unserer Materialien spielt eine zentrale Rolle. Wir prüfen, wie wir den Anteil recycelter Rohstoffe bei Stahl, Aluminium und Kunststoffen erhöhen können. Gleichzeitig untersuchen wir, wo Materialien – wie beispielsweise Aluminium – durch ressourcenschonendere Alternativen ersetzt werden können, sofern dies technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.



Maßnahmen

Die Treibhausgasbilanz zeigt klar, wo die größten Hebel für WALDNER liegen:

1 Energieeffizienz der Produkte

Die größten Fortschritte erreichen wird mit den Produkten: Wir entwickeln aktiv energieeffizientere Laborabzüge, Abfüll- und Prozessanlagen. Denn jede Kilowattstunde, die beim Kunden eingespart wird, zählt – für das Klima und für die Wettbewerbsfähigkeit von WALDNER.

Das zeigt sich schon heute in der Praxis: Wir unterstützen unsere Kunden aktiv dabei, Energie zu sparen, beispielsweise durch den LabCheck oder intelligente Steuerungen, die Anlagen nur dann laufen lassen, wenn sie wirklich gebraucht werden. Auch bei Maschinen setzen wir auf energiesparende Technologien und optimieren Software und Steuerung gezielt für einen geringeren Verbrauch.

Konkrete Maßnahmen:

Entwicklung neuer Produktgenerationen mit nachweislich geringerem Energieverbrauch,

intelligente Steuerungen, software-gestützte Optimierungen sowie der LabCheck als strukturiertes Beratungsinstrument für Kunden mit dem Ziel, den Energieverbrauch im Laborbetrieb zu senken.

2 Nachhaltige Materialien

Rund 25 % der Gesamtemissionen entstehen durch eingekaufte Materialien. WALDNER prüft, in welchen Produktbereichen recycelte Rohstoffe, insbesondere bei Stahl, Aluminium und Kunststoffen, eingesetzt werden können, ohne die Qualitätsanforderungen sicherheitskritischer Anwendungen zu beeinträchtigen. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden bis Ende 2026 vorliegen. Bei Holzwerkstoffen setzt WALDNER bereits seit Jahren auf PEFC-zertifizierte Materialien aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

3 Eigene Standorte und Energieversorgung

Bereits heute bezieht WALDNER am Standort in Wangen rund 60 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen, vor allem durch den Einsatz von Ökostrom und Biomasse. Ein Beispiel für ressourceneffizientes Wirtschaften ist die Beheizung am Standort in Wangen mit Holzspänen aus der eigenen Produktion. Der nächste Schritt ist die Reduktion der fossilen Heizenergie und die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks. Der Anteil erneuerbarer Energien im Strombezug soll weiter erhöht werden.

4 Mobilität und Logistik

Geschäftsreisen, der Arbeitsweg der Mitarbeitenden sowie Transporte zu Kunden verursachen messbare Emissionen, die aktuell noch vollständig erfasst werden. Wir erschließen hier schrittweise Potenziale, etwa durch die betriebliche Förderung klimafreundlicher Mobilitätsalternativen.



Praxis: Was wir bereits umsetzen

DOSOMAT Move Energieeffiziente Verpackungs- technik

Der DOSOMAT Move ist eine neue Generation von Füll-, Verschließ- und Verpackungsmaschinen im Portfolio von DOSOMAT Packaging Solutions. Sie zeigt, wie nachhaltiges Handeln direkt im Produkt umgesetzt werden kann und das dort, wo der größte Einfluss entsteht: im Einsatz beim Kunden.

Energieeffiziente Antriebstechnik, Energierückgewinnung und geringerer Wartungsaufwand können – je nach Einsatzprofil – dazu beitragen, den Energie- und Materialeinsatz zu senken. Gleichzeitig hilft das „No-Cup-No-Fill“-Prinzip, Produktverluste zu vermeiden und Ausschuss zu reduzieren, ein wichtiger Beitrag auch gegen Lebensmittelverschwendung und Ressourcenschonung. Auch das Hygienekonzept unterstützt ergonomisches Arbeiten an der Maschine: Die Anlage ist so gestaltet, dass sie durch horizontale Flächen leichter durch das Maschinenpersonal zu reinigen ist.

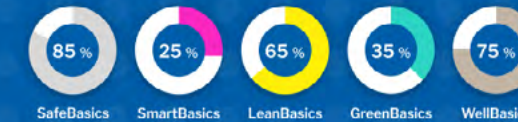
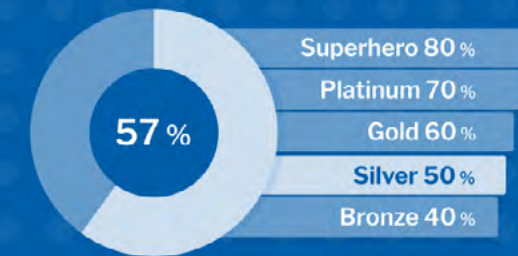
Ein entscheidender Punkt: Diese Effizienzmaßnahmen sind kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil des Anlagenkonzepts. Sie gehen Hand in Hand mit hoher Verfügbarkeit, stabilen Prozessen und wirtschaftlichem Betrieb. Nachhaltigkeit und Leistung schließen sich also nicht aus, sondern verstärken sich gegenseitig.



LabCheck



WPI Waldner Performance Index



LabCheck Individueller Performance Index

Labore verbrauchen im Schnitt zehn Mal mehr Energie als Büroflächen. Ein einzelner Laborabzug entspricht dem Energiebedarf eines Einfamilienhauses. Der LabCheck hilft unseren Kunden dabei, ihr Labor ganzheitlich zu verstehen und gezielt zu verbessern.

In wenigen Minuten ermittelt der LabCheck den individuellen WALDNER Performance Index (WPI) des Labors. Dabei werden unterschiedliche Bereiche umfassend analysiert:

SafeBasics: Wie resilient sind die Sicherheitsstandards und das Risikomanagement? SmartBasics: Wie weit sind Digitalisierung und Vernetzung in der Infrastruktur fortgeschritten? LeanBasics: Wo lassen sich Prozesse verschlanken und der Durchsatz steigern? GreenBasics: Wie steht es um Energieeffizienz und Ressourcenschonung? WellBasics: Wie förderlich ist die Arbeitsumgebung für die Belegschaft im Labor?

Das Ergebnis ist ein detaillierter Report, der nicht nur eine Vergleichbarkeit mit Laboren weltweit ermöglicht, sondern konkrete Handlungsfelder aufzeigt. Es ist der erste Schritt zu einem Performance-Fahrplan für das Labor der Zukunft. Gemeinsam mit spezialisierten Partnern unterstützt WALDNER anschließend dabei, die identifizierten Potenziale in konkrete Maßnahmen zu übersetzen. So wird aus der Analyse ein klarer Fahrplan hin zu einem leistungsfähigeren, effizienteren und nachhaltigeren Labor.



Labor-Retrofit Bestehende Labore modernisieren

Der Global Customer Service der WALDNER Laboreinrichtungen setzt mit Retrofit- und Modernisierungslösungen bei Laboren im Bestand an. Laborabzüge und raumluftechnische Anlagen werden effizienter und sicherer gemacht, ohne zwingend neue Anlagen anzuschaffen. Wenn mechanische Komponenten noch in gutem Zustand sind, die Überwachungs- oder Regelungstechnik jedoch nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht, wird Retrofit als wirtschaftliche Alternative zur Neuanschaffung dargestellt. Ein zentraler Hebel ist die bedarfsgerechte Luftmengensteuerung. Durch Nachtabsenkung, Fensterkontakte, Bewegungsmelder und Intervallsteuerung auch ohne Gebäudeleittechnik ist Einsparpotenzial von bis zu 44 % bei den Betriebskosten möglich – je nach Ausgangssituation und Betriebsprofil.

Ventus osciJET Maximale Sicherheit bei geringem Energiebedarf

Der Ventus osciJET ist der Auftakt für eine neue Laborabzugsgeneration. Durch seine innovative Luftführung kann der Energiebedarf gegenüber der Referenzlösung um 20 % sinken; damit können sich auch CO₂-Emissionen und Betriebskosten über den Lebenszyklus reduzieren.

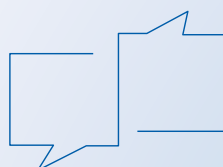
Gleichzeitig verbessert die Technologie die Sicherheit und Effizienz im Betrieb. In internen Prüfungen werden Schadstoffe werden drei Mal schneller abgeführt, während Rückströmungen reduziert werden. Dadurch lassen sich stabile und sichere Arbeitsbedingungen bei geringerem Ressourcenverbrauch erreichen; zugleich kann der betriebsbedingte Energiebedarf sinken.

Aspekte wie Energiebedarf, Sicherheit und Betriebsfähigkeit sind von Beginn an Teil des Gesamtkonzepts. Damit unterstützen wir sichere Arbeitsbedingungen und einen effizienten Betrieb.



Jetzt mal Green Talk

mit Lucas Münsch –
Green Pioneer, DOSOMAT Packaging
Solutions



„Als Teil eines großen Unternehmens haben Maßnahmen direkt einen großen Hebel – das gibt einem nochmal mehr das Gefühl von Wirksamkeit.“

Wer bist du bei WALDNER?

Ich bin Programmierer in der Steuerungstechnik von DOSOMAT Packaging Solutions.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich, auch über den Job hinaus?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich primär Bewusstsein für die Umwelt zu haben und das in meine Entscheidungen einfließen zu lassen.

Warum hast du dich entschieden, Green Pioneer zu werden?

Mich hat die Möglichkeit motiviert, mit meiner Arbeit neben dem Mehrwert für die Firma auch einen Mehrwert für das „Große Ganze“ zu schaffen. Als Teil eines großen Unternehmens haben Maßnahmen direkt einen großen Hebel, was einem nochmal mehr das Gefühl von Wirksamkeit gibt.

Woran arbeitest du aktuell als Green Pioneer?

Generell arbeite ich daran, den Energieverbrauch, also Strom, Luft, Gas und Wasser von den DOSOMATEN zu reduzieren. Ein paar Projekte habe ich sogar schon erfolgreich abgeschlossen! So gibt es jetzt ein marktreifes Feature für Doso-Smart zur Luft- und Energiemessung. Das ermöglicht die Aufzeichnung und Auswertung von Luft- und Energieverbrauch einer Maschine. Dadurch können Verbräuche transparent dargestellt, Anomalien

erkannt und Einsparmaßnahmen validiert werden. Außerdem war eine der ersten Maßnahmen die Integration des „Stand-by-Modes“ für alle neuen DOSOMATEN. Dabei handelt es sich um einen Energiesparmodus, der sich bei Inaktivität automatisch aktiviert, keinen negativen Einfluss auf die Produktion hat und den Energieverbrauch im Stillstand um mehr als 50 % reduziert. In den nächsten Monaten beschäftige ich mich mit der Datenerhebung und Aufbereitung, sodass ich die größten Einsparpotenziale innerhalb unserer Maschinen identifizieren kann. So lassen sich dann Maßnahmen mit dem größten Nutzen ableiten.

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff.

Was ist dir hier besonders wichtig?

Sich Konsequenzen bewusst sein. Was bedeutet es eigentlich für die Welt, mich und unsere Kinder, wenn wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen und bspw. das 2 °C Ziel nicht erreichen? Die Transformation zu einer nachhaltigen Welt ist vermutlich die wichtigste Aufgabe unserer Generation und auch der kommenden Generation. Und bei all dem gilt es trotzdem, positiv zu bleiben und daran zu glauben, „dass wir den Karren noch aus dem Dreck ziehen können“.

Was ist dein Nachhaltigkeit-Tipp für den Alltag, mit dem wir alle ganz einfach etwas verändern können?

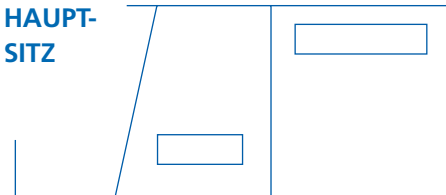
Das Wichtigste ist erstmal, sich das Bewusstsein zu schaffen: Wo kann ich nachhaltiger handeln, zum Beispiel bei Mobilität, Ernährung oder Konsum? Dann auch Verantwortung übernehmen: Sich nicht darüber aufregen, dass jemand Müll auf den Boden wirft, sondern selbst aktiv werden und ihn entsorgen. Sich nicht in Ausreden flüchten. Der Klassiker ist: Es hat eh keine Auswirkung, was ich mache. Stattdessen ins Handeln kommen: Machen ist besser als wollen.



INFOBOX

DAS UNTERNEHMEN WALDNER

HAUPT-
SITZ



**Wangen
i. Allgäu**

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

14

GRÜNDUNG

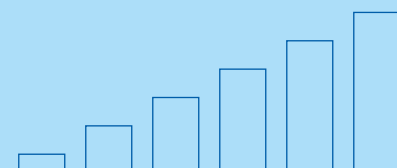
1908

MITARBEITENDE

2.000

350 Mio. €

JAHRESUMSATZ



Ressourcen und Kreislauf- wirtschaft

Stahl, Aluminium, Holz und Kunststoffe bilden die Grundlage für unsere Produkte. Daraus ergeben sich drei Fragen, die wir uns im Nachhaltigkeitskontext stellen: Wie sichern wir die Verfügbarkeit dieser Materialien zu stabilen Kosten? Wie gehen wir mit wachsenden regulatorischen Anforderungen an die Materialdeklaration um? Und wo können wir den Anteil recycelter oder nachwachsender Rohstoffe erhöhen, ohne die Qualitätsanforderungen unserer Produkte zu gefährden?



Analyse

Rund 25 % unserer Gesamtemissionen entstehen allein durch die Beschaffung und Verarbeitung dieser Materialien. Eine Reduktion wirkt hierbei wieder in zwei Richtungen: Sie senkt den CO₂-Fußabdruck und schafft Spielraum bei den Materialkosten. Daher sollen gezielte Machbarkeitsstudien feststellen, wie wir künftig stärker recycelte Materialien anstatt Stahl, Aluminium und Kunststoffe einsetzen können.

Die Möglichkeiten zum Einsatz recycelter Materialien werden durch branchenspezifische Anforderungen begrenzt: In Anwendungen mit direktem Produkt- oder Lebensmittelkontakt, etwa bei Abfüllanlagen, müssen Materialien strenge Reinheits- und Qualitätsnormen erfüllen, die recycelte Rohstoffe derzeit nur bedingt erfüllen. Hier arbeiten wir an geeigneten Lösungen.

Risiken und Chancen

Risiken

Steigende Rohstoffpreise & Lieferengpässe (Stahl, Aluminium)	Absicherung durch lokale Lieferanten und Langfristverträge
Regulatorik (Materialdeklaration, Digitaler Produktpass)	Frühzeitiger Aufbau der Materialdatenbasis im Gange

Chancen

Recycelte Rohstoffe senken Emissionen in der Wertschöpfungskette	Zunehmend Beschaffungskriterium öffentlicher Kunden; zählt auf Scope-3-Reduktion ein
Rücknahme- & Aufbereitungsangebote als neues Servicepotenzial	Stärkt Kundenbindung; zirkuläre Servicemodelle mittelfristig angelegt

Material im Kreislauf

Ziele

WALDNER will Rohstoffe möglichst lange im Kreislauf halten und den Einsatz von Primärmaterial Schritt für Schritt verringern.

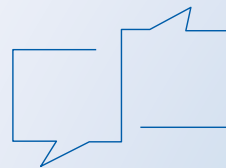
Grundlage dafür sind belastbare Materialdaten und die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Für die nächsten Jahre haben wir konkrete Zwischenziele definiert:

Sekundärrohstoffquote
Abschluss einer Machbarkeitsstudie zur Einführung einer Sekundärrohstoffquote bei Stahl, Aluminium und Kunststoffen bis Ende 2026.

Digitaler Produktpass (DPP)
Vorbereitung auf den Digitalen Produktpass: Betroffenheitsanalyse abgeschlossen bis Ende 2026; Einbeziehung der A-Lieferanten in die Machbarkeitsstudie bis Ende 2027.

Jetzt mal Green Talk

mit Herbert Scherer –
Green Pioneer, Lab Space Solutions



Wer bist du bei WALDNER?

Mein Name ist Herbert Scherer. Ich bin seit 40 Jahren bei der WALDNER angestellt und leite seit 25 Jahren die Konstruktion im Bereich Laborraumlösungen.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich, auch über den Job hinaus?

Ich mache Nachhaltigkeit an unseren Kindern fest: Ziel für mich ist es so zu leben, dass nachfolgende Generationen eine intakte Umwelt vorfinden. Durch meine Lebensweise soll die Natur, das Klima und unsere Ressourcen keinen Schaden nehmen. Im Idealfall kann ich sogar einen Beitrag leisten, um schon entstandene Schäden, verursacht durch unsere Gesellschaft, wieder auszubessern!

Warum hast du dich entschieden, Green Pioneer zu werden?

Wir bei WALDNER sind Inverkehrbringer von Produkten und Dienstleistungen. Ich sehe in unserer Beschaffung, im Herstellprozess und im darauffolgenden Betrieb unserer Produkte beim Kunden ein großes Potenzial in den Einsparungen von Ressourcen.

Woran arbeitest du aktuell als Green Pioneer?

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch geminderten bzw. gezielten Materialeinsatz im Herstellungsprozess.
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Betrieb unserer Produkte beim Kunden durch den Einsatz innovativer Technologien.
- Ressourcen-Schonung durch den Einsatz von Rezyklaten, also die Verwendung von aufbereiteten Sekundärrohstoffen aus Abfällen.

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff. Was ist dir hier besonders wichtig?

Ressourcen-Schonung! Meines Erachtens müssen Neuprodukte in vielen Bestandteilen nicht aus sortenreinen Materialien hergestellt werden. Rezyklate erfüllen zumeist denselben Zweck bzw. bieten ausreichende Qualitätseigenschaften. Ressourcen schonen kann man auch durch die Schaffung langlebiger Produkte beispielsweise durch robuste Ausführung und hohe Qualitätsstandards. Auch die Möglichkeit der Reparierbarkeit, unter anderem eine Forderung aus einer EU-Richtlinie, leistet einen weiteren Beitrag zur Ressourcen-Schonung.

Was ist dein Nachhaltigkeit-Tipp für den Alltag, mit dem wir alle ganz einfach etwas verändern können?

- Immer diese drei Punkte im Hinterkopf haben und jegliches Handeln danach ausrichten:
1. Regional und saisonal
 2. Mehrweg-Prinzip
 3. Energie sparen und Müll reduzieren.

„Neuprodukte müssen nicht in allen Bestandteilen aus sortenreinen Materialien bestehen. Rezyklate erfüllen meist denselben Zweck – und schonen Ressourcen.“

Maßnahmen

1 Materialeffizienz im Produktdesign

In der Produktgestaltung achten wir bereits auf einen möglichst effizienten und verantwortungsvollen Materialeinsatz. Wo möglich, setzen wir auf gut trennbare Materialien statt komplexer Verbunde, reduzieren Kunststoffanteile und vermeiden problematische Stoffe. Gleichzeitig prüfen wir, wie sich Materialeinsatz weiter verringern lässt, etwa durch leichtere Konstruktionen oder alternative Werkstoffe.

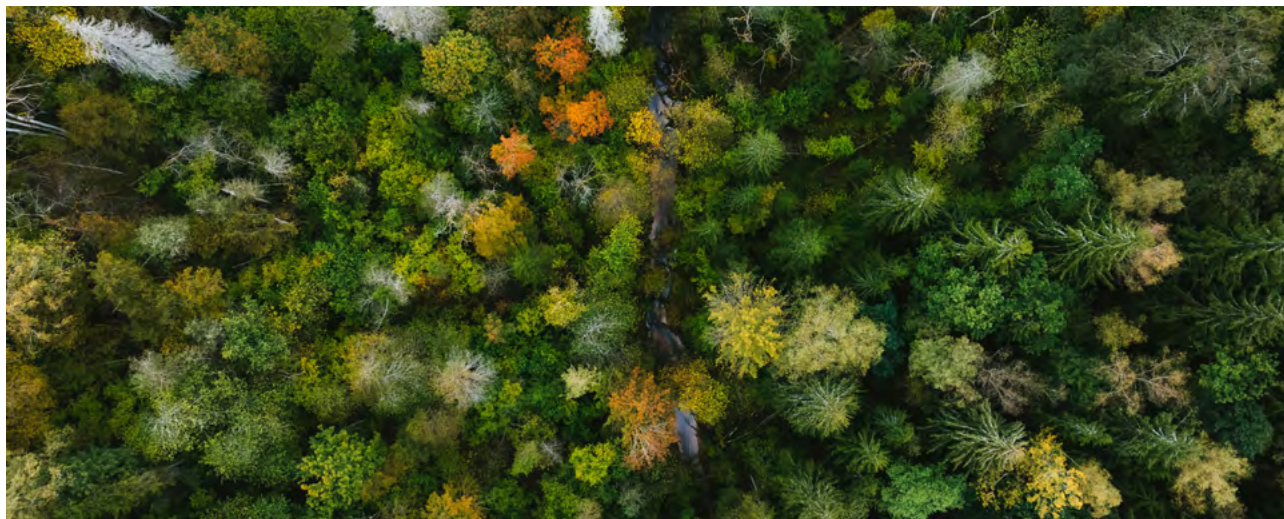
2 Zurücknehmen, aufbereiten, weinternutzen

Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten an nachhaltigeren Verpackungen und bieten an, Maschinen und Anlagen nach der Nutzung zurückzunehmen, aufzubereiten und wieder nutzbar zu machen.

Praxis: Was wir bereits umsetzen

PEFC-zertifizierte Holzwerkstoffe

WALDNER setzt bei allen Holzwerkstoffen seit Jahren weitestgehend auf PEFC-zertifiziertes Holz aus nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft. Diese Anforderung gilt verbindlich für alle relevanten Lieferanten und wird vertraglich verankert.



Lieferketten und Verant- wortung

Eine verlässliche Lieferkette ist für WALDNER eine operative Voraussetzung. Ob eine DOSOMAT-Verpackungslinie termingerecht ausgeliefert wird oder eine Prozessanlage bei Process & Automation Solutions pünktlich in einem GMP-regulierten Betrieb in Betrieb geht, hängt direkt von der Zuverlässigkeit unserer Lieferanten ab. Diese Abhängigkeit wirkt in beide Richtungen: WALDNER ist auf stabile Lieferbeziehungen angewiesen, unsere Lieferanten ihrerseits auf einen planbaren, fairen Auftraggeber. Wenn wir diese Wechselwirkung bewusst gestalten, entsteht daraus eine Partnerschaft, die beiden Seiten Stabilität gibt.

Gleichzeitig birgt eine zu enge Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Beschaffungsmärkten Risiken. Lieferengpässe, Preissprünge bei Rohstoffen oder soziale Missstände bei Vorlieferanten können unsere Lieferfähigkeit gefährden und unsere Reputation belasten. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das seit 2024 für WALDNER gilt, bietet uns deshalb den strukturellen Rahmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit unseren Lieferanten zu adressieren.

→ Lieferanten, die faire Arbeitsbedingungen und Umweltstandards einhalten, sind verlässlichere Partner, was letztlich auch den Menschen zugutekommt, die entlang unserer Lieferkette arbeiten.



Analyse

Die Wesentlichkeitsanalyse hat die Lieferkette als ein weiteres Thema mit Hebelwirkung eingestuft. Auswirkungswesentlich ist sie vor allem im Hinblick auf Arbeitsbedingungen bei direkten Lieferanten. Finanziell relevant wird sie durch regulatorische Anforderungen, insbesondere das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), das für WALDNER seit 2024 gilt, sowie durch Reputationsrisiken bei Verstößen.



Lieferkette mit Haltung

Ziele

WALDNER will Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus tragen und Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen.

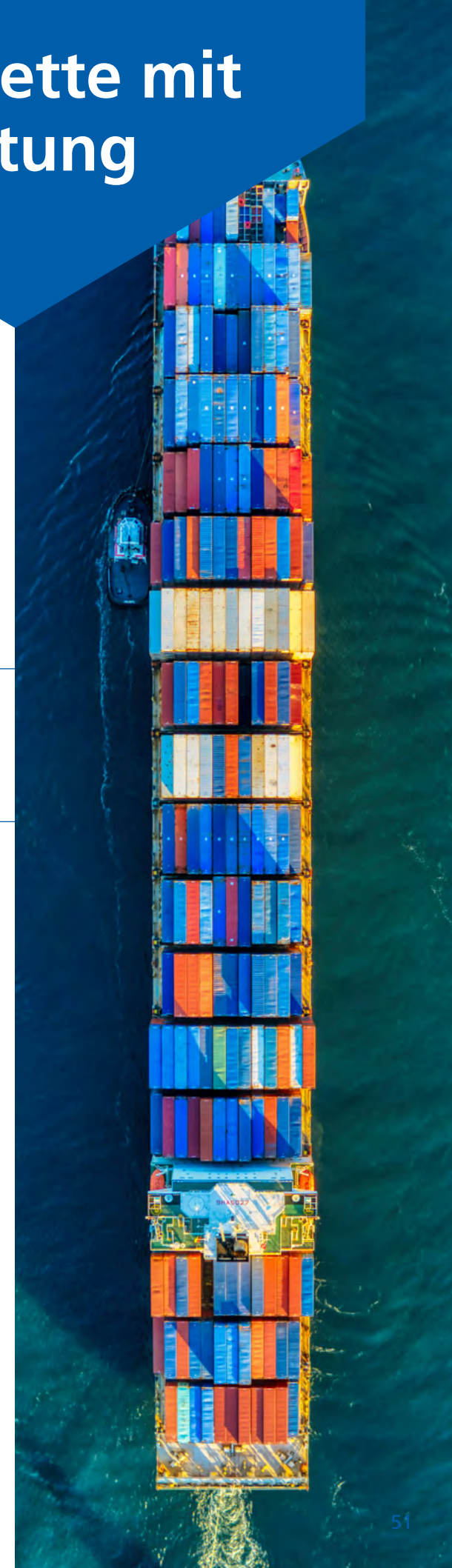
Grundlage dafür sind klare Anforderungen an unsere Lieferanten und eine systematische Bewertung möglicher Risiken. Für die nächsten Jahre haben wir konkrete Zwischenziele definiert:

Lieferantenbewertung

Systematische Bewertung aller wesentlichen Lieferanten auf Umwelt- und Sozialrisiken bis Mitte 2027.

Lieferanten-Verhaltenskodex

Verpflichtende Unterzeichnung des Lieferanten-Verhaltenskodex durch alle neuen Lieferanten vor Beginn der Zusammenarbeit.



Maßnahmen

1 Lieferanten- Verhaltenskodex

Neue Lieferanten müssen vor Beginn der Zusammenarbeit den WALDNER Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen. Darin sind klare Anforderungen festgelegt: faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie zu Gleichbehandlung und respektvollem Umgang. Werden Regelverstöße festgestellt, reagieren wir abgestuft – bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung bei schwerwiegenden Fällen.

3 Risikobasierte Lieferantenbewertung

Ergänzend zur Kodex-Verpflichtung prüft WALDNER seine direkten Lieferanten regelmäßig auf Umwelt- und Sozialrisiken. Bis Mitte 2027 sollen alle wesentlichen Lieferanten systematisch bewertet sein. Erkannte Risiken werden gemeinsam mit den Lieferanten adressiert.

2 Meldewege und Hinweisgeberschutz

Wichtig ist uns auch, dass Beschäftigte bei unseren Lieferanten Bedenken oder Verstöße sicher melden können. Dafür erwarten wir, dass entsprechende Meldewege vorhanden sind. Wir selbst betreiben ein internes Hinweisgebersystem, das vertrauliche und anonyme Meldungen ermöglicht.

Mitarbeitende und Unternehmens- kultur

Was WALDNER von Standardprodukten unterscheidet, ist die Tiefe der Individualisierung. Maßgeschneiderte Verpackungslinien, komplexe Prozessanlagen für die Pharmaindustrie, durchdachte Laboreinrichtungen für die Forschung. Jedes Projekt erfordert Menschen, die ihr Handwerk beherrschen und Verantwortung übernehmen. Dieses Wissen lässt sich nicht kurzfristig einkaufen, es wächst über Jahre im Unternehmen.

Daraus ergibt sich eine klare Priorität: Wir wollen Bedingungen schaffen, unter denen Menschen langfristig gerne bei WALDNER arbeiten. Gesundheitsschutz, faire Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten sind dabei keine Zusatzleistungen, sondern Grundlage für Qualität, Innovationskraft und Verlässlichkeit gegenüber unseren Kunden. Eine Unternehmenskultur, die das glaubwürdig lebt, stärkt zudem unsere Fähigkeit, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, in einem Markt, in dem das zunehmend schwieriger wird.

Wir sind uns bewusst, dass Anspruch und Wirklichkeit hier nicht immer deckungsgleich sind. Überstunden in projektgetriebenen Phasen, Belastungsspitzen in der Fertigung, Verbesserungsbedarf bei einzelnen Prozessen – all das gehört zu einem ehrlichen Bild.

→ Die Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft stehen in engem Zusammenhang mit unserer Unternehmensstrategie und unserem Geschäftsmodell. Wir sind überzeugt: Unser Erfolg basiert maßgeblich auf dem Engagement, der Innovationskraft und der Verantwortung unserer Mitarbeitenden. Deshalb ist ein fairer und respektvoller Umgang für uns selbstverständlich und die Grundlage für langfristige Zusammenarbeit.



Analyse

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass auch die Belegschaft ein wichtiger Bestandteil für unser nachhaltiges Handeln darstellt. Im Vordergrund stehen dabei Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und faire Beschäftigungsbedingungen als Grundlage für Motivation und Bindung von Fachkräften, einem für das Unternehmen zunehmend kritischen Faktor.

Risiken und Chancen

Risiken

Fachkräftemangel in technischen Berufen gefährdet Innovationsfähigkeit und Wachstum	Gegensteuern durch attraktive Arbeitsbedingungen, gezielte Ausbildung und regionale Partnerschaften
Hohe Überstundenbelastung in projektgetriebenen Geschäftsfeldern	Risiko von Gesundheitsbeeinträchtigungen und Fluktuation

Chancen

Glaubwürdig gelebte Unternehmenskultur stärkt die Arbeitgebermarke	Verbesserung Gewinnung qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber
---	--

Ziele

WALDNER will sichere Arbeitsplätze, eine hohe Gesundheitsquote und ausgewogene Arbeitszeiten – und so langfristig gute und verlässliche Arbeitsbedingungen schaffen.

Grundlage dafür sind ein vorausschauender Gesundheits- und Arbeitsschutz und der bewusste Umgang mit Arbeitsbelastung. Für die nächsten Jahre haben wir konkrete Zwischenziele definiert:

Stabilisierung Gesundheitsquote
Langfristig stabiles Niveau von mindestens 97 %, gemessen rollierend über 12 Monate.

Überstundenabbau
Schrittweiser Abbau der Überstunden auf Flexikonten im Jahresverlauf, unter Beibehaltung der projektbedingten Flexibilität.

Produktsicherheit
Erfüllung aller regulatorischen Prüfanforderungen für neue Produkte bis Ende 2027.

Gesunde Arbeit



Maßnahmen

1 Verhaltenskodex und Menschenrechte

Die WALDNER Unternehmensgruppe verpflichtet sich, die Menschenrechte zu achten und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Respekt, Gleichbehandlung und Sicherheit geprägt ist. Unser Verhaltenskodex, der seit 2025 gilt, legt hierfür klare Regeln fest. Er schützt vor Ausbeutung, Diskriminierung und Belästigung und regelt faire Bezahlung, angemessene Arbeitszeiten sowie sichere Arbeitsbedingungen.

2 Arbeitsschutz und Gesundheit

Für Arbeitsschutz und Gesundheit setzen wir auf strukturierte Maßnahmen, regelmäßige Schulungen und etablierte Standards, um Unfälle zu vermeiden und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten. Mitarbeitende können sich bei Fragen, Anliegen oder Hinweisen jederzeit offen oder anonym an verschiedene Anlaufstellen wenden.



Praxis: Was wir bereits umsetzen

Stadtradeln

WALDNER stellt in diesem Jahr ein Team beim Stadtradeln. Alle Mitarbeitenden am Standort Wangen können sich dem #oneWALDNER-Team anschließen und gemeinsam Kilometer fürs Unternehmen zu sammeln. Egal ob auf dem Weg zur Arbeit, in der Freizeit oder beim Wochenendausflug: Jeder Kilometer zählt.

Das Stadtradeln ist ein 21-tägiger Wettbewerb, der mehr Bewegung in den Alltag bringen und gleichzeitig ein Zeichen für Klimaschutz und nachhaltige Mobilität setzen will – ganz nebenbei tut man auch sich selbst etwas Gutes.

Girls Day – Mädchen-Zukunftstag

Die WALDNER Unternehmensgruppe beteiligt sich seit mehreren Jahren am bundesweiten Girls Day. An diesem Tag bekommen Mädchen die Möglichkeit, Berufe und Studiengänge kennenzulernen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind, insbesondere im technischen und IT-nahen Bereich. Damit leisten wir einen Beitrag für mehr Chancengleichheit in Bildung und Beruf, klischeefreie Berufsorientierung und eine nachhaltige, diskriminierungssensible Gesellschaft.

Gleichzeitig stärkt dieses Engagement auch unsere eigene Zukunft: Indem wir junge Talente für technische Berufe begeistern, sichern wir langfristig unsere Fachkräftebasis in Bereichen wie Produktion, Digitalisierung und Produktentwicklung.



Lernhäuser für die Gemeinschaftsschule Wangen

Als langjähriger Bildungspartner von Schulen in der Region unterstützen wir Schülerinnen und Schüler durch Praktika, Messen, Veranstaltungen und Betriebsführungen bei der Berufsorientierung.

Für die Gemeinschaftsschule Wangen haben die Auszubildenden der Ausbildungswerkstatt Holz neue Lernhäuser gebaut, die kleine, geschützte Rückzugsorte für konzentriertes Lernen, Gruppenarbeiten oder ruhige Einzelarbeit im Schulalltag bieten.

Die Johann Andreas Rauch Realschule Wangen wurde mit Handyschränken für einen fokussierten Unterricht ausgestattet. Die abschließbaren Schränke bieten Stauraum für Handykoffer, die ab nun die Smartphones der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts aufbewahren.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen verbindet Ausbildung, Handwerk und schulische Entwicklung auf direkte Weise und zeigt, wie regionale Kooperationen einen konkreten Mehrwert für junge Menschen schaffen können.



Compliance und Unternehmensführung

Vertrauen entsteht nicht durch Versprechen, sondern durch nachvollziehbares Handeln. Für WALDNER gilt das besonders im Verhältnis zu Kunden, die in hochregulierten Umfeldern arbeiten. Unternehmensführung verstehen wir deshalb als operative Grundlage, nicht als formalen Überbau. Klare Verhaltensstandards, funktionierende Meldewege und ein robuster Schutz unserer Systeme und Kundendaten sind Voraussetzungen dafür, dass wir handlungsfähig bleiben, auch wenn sich regulatorische Anforderungen ändern oder externe Risiken zunehmen.

→ Ergänzend dazu wollen wir Nachhaltigkeitsziele stärker in unsere Entscheidungsstrukturen einbetten, in der Risikobetrachtung, in der strategischen Planung und perspektivisch auch in der Vergütung des Managements. Denn Ziele, die nicht in Entscheidungen sichtbar werden, bleiben folgenlos.



Analyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass beim Thema Unternehmensführung die Punkte Datensicherheit und der Schutz vor Cyber-attacken, angesichts der zunehmenden Digitalisierung von Produkten und Prozessen ein wachsendes Risiko, besonders relevant sind. Gleichzeitig ist eine glaubwürdige Governance-Struktur Voraussetzung dafür, dass Nachhaltigkeitsziele intern verankert und extern kommuniziert werden können.

Risiken und Chancen

Risiken

Cyberangriffe gefährden Produktionsprozesse, Kundendaten und kritische Infrastruktur	Zunehmendes Risiko insbesondere durch Phishing-Angriffe auf Mitarbeitende
Nichteinhaltung von Compliance-Anforderungen (Lieferkette, Umweltaussagen)	Generierung von Haftungs- und Reputationsrisiken

Chancen

Nachweislich robuste Governance-Struktur	Stärkung Kundenvertrauen besonders im B2B-Umfeld (Banken und Geschäftspartner)
--	--

Verantwortung im System

Ziele

WALDNER will verantwortungsvoll geführt, gut abgesichert und gegen Risiken gewappnet sein – von der IT-Sicherheit bis zur Verankerung von Nachhaltigkeit in Steuerung und Vergütung.

Grundlage dafür sind ein wachsendes Sicherheitsbewusstsein und ein Risikomanagement, das Umwelt- und Sozialaspekte systematisch einbezieht. Für die nächsten Jahre haben wir konkrete Zwischenziele definiert:

Cybersicherheit

Bis 2028 sollen mindestens 80 % der Mitarbeitenden eine nachweisliche Sensibilisierung gegenüber Phishing-Angriffen erreicht haben. Zielwerte: Klickrate auf Phishing-Simulationen ≤ 8 %, Meldequote ≥ 30 %.

Nachhaltigkeit in der Vorstandsvergütung

Wir prüfen, ob und wie Umwelt- und Sozialziele stärker mit Vergütungselementen verknüpft werden können.

Risikomanagement

Umwelt- und Sozialaspekte werden stärker in das bestehende Risikomanagementsystem integriert.



Maßnahmen

1 Verhaltenskodex

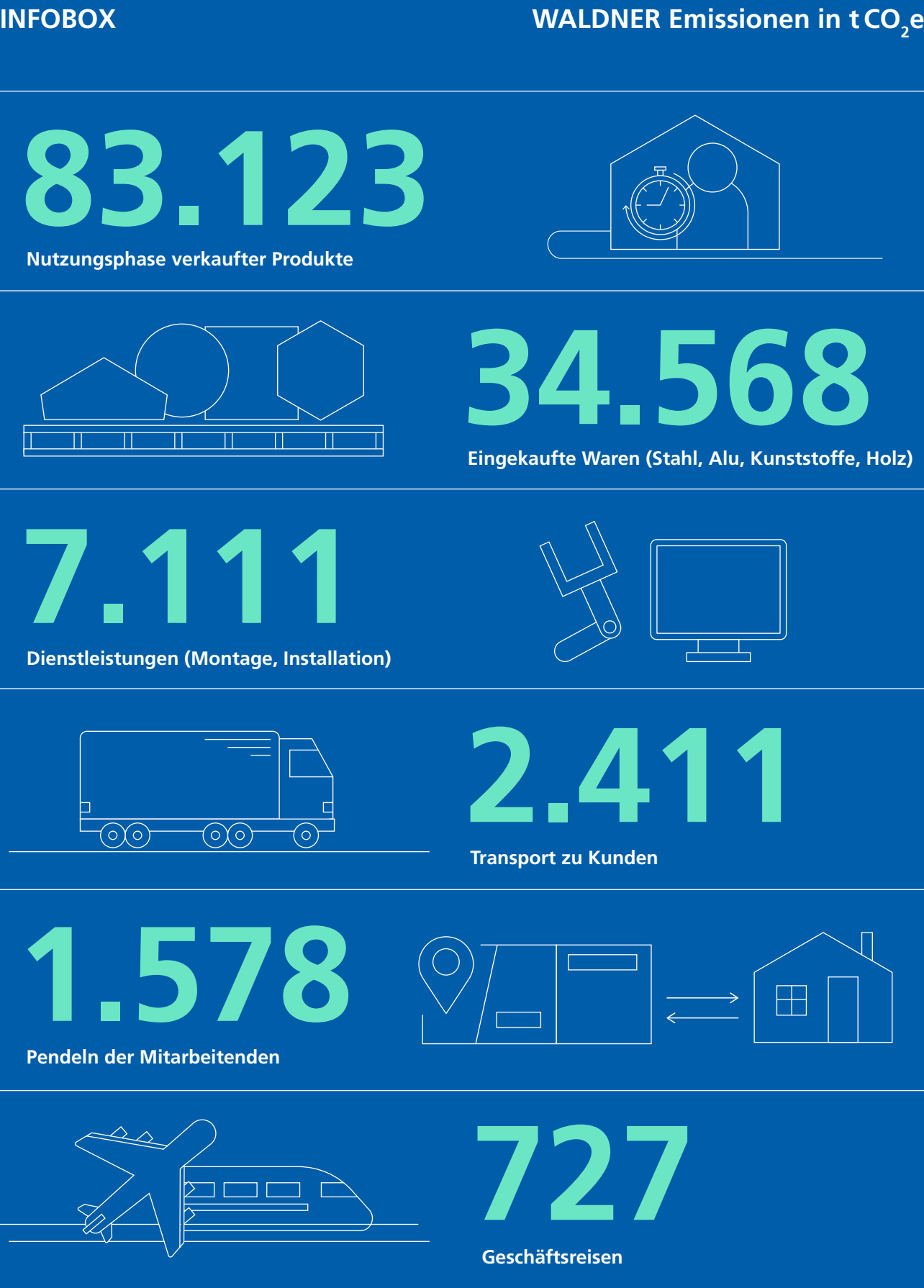
Die Unternehmensführung bei WALDNER basiert auf klaren Werten wie Verantwortung, Respekt und einem bewussten, nachhaltigen Handeln. Diese Prinzipien geben Orientierung im Alltag und werden durch klare Regeln und unseren Verhaltenskodex unterstützt, der seit 2025 für alle Mitarbeitenden weltweit gilt. Er legt klare Standards für ethisches Handeln, faire Geschäftspraktiken und den Schutz von Menschenrechten und Umwelt fest. Eine offene Kommunikationskultur, regelmäßiger Austausch und gute Entwicklungsmöglichkeiten tragen dazu bei, diese Werte im Alltag zu verankern.

3 Cyber-sicherheit

Durch Schulungen und praktische Übungen stärken wir das Bewusstsein für digitale Risiken, insbesondere für Phishing-E-Mails. Gleichzeitig werden technische Schutzmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt. Die Schulungsabdeckung und Simulationsergebnisse werden als messbare Zielgrößen verfolgt

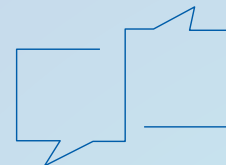
2 Hinweisgeber-system

Wenn es Hinweise auf Fehlverhalten oder Verstöße gibt, können sich Mitarbeitende jederzeit, offen oder anonym, über das interne Hinweisgebersystem oder den direkten Vorgesetzten melden. Hinweise werden vertraulich behandelt, geprüft und mit konkreten Maßnahmen beantwortet. Ziel ist es, Probleme frühzeitig zu erkennen und transparent zu lösen.



Jetzt mal Green Talk

mit Larissa Kohl –
Green Pioneer,
Process & Automation Solution



Wer bist du bei WALDNER?

Ich arbeite im Geschäftsbereich PAS und bin dort für die Auftragsabwicklung zuständig, das heißt, ich bin die zentrale Schnittstelle für alles Kaufmännische rund um unsere Projekte. Da ich bereits meine Ausbildung bei WALDNER gemacht habe und die ein oder andere Anekdote erzählen kann, bin ich für meine Kollegen sowas wie das Waldner-Wiki.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich, auch über den Job hinaus?

Da mich das Thema sehr interessiert und ich mir Hintergrundwissen aneignen wollte, habe ich vor ein paar Jahren ein Fernstudium im Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement gestartet. Ich beschäftige mich also auch privat viel mit dem Thema Nachhaltigkeit und habe persönlich für mich die größten Hebel identifiziert, mit derer ich zum Beispiel CO₂ einsparen kann oder im sozialen Bereich etwas bewirken kann.

Warum hast du dich entschieden, Green Pioneer zu werden?

Ich habe mich dazu entschieden Green Pioneer zu werden, um Teil der nachhaltigen Transformation bei WALDNER zu sein und einen sinnvollen Beitrag zu leisten.

„Nachhaltige Veränderungen können nur durch gemeinsames Engagement entstehen.“

Woran arbeitest du aktuell als Green Pioneer?

Ich unterstütze meine Kollegen aus dem Vertrieb bezüglich der immer umfangreicheren Fragen und Anforderungen zur Nachhaltigkeit unserer Kunden an uns. Außerdem ist es mir wichtig, das Thema Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag präsent zu halten, indem ich versuche meine Kolleginnen und Kollegen zu sensibilisieren und zu motivieren auch eigene Ideen einzubringen, die wir im Unternehmen umsetzen können, denn nachhaltige Veränderungen können nur durch gemeinsames Engagement entstehen.

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff.

Was ist dir hier besonders wichtig?

Für besonders wichtig halte ich die Tatsache, dass Nachhaltigkeit nicht nur aus der ökologischen Dimension besteht, sondern auch die soziale und die ökonomische Seite Beachtung finden sollte.

Was ist dein Nachhaltigkeit-Tipp für den Alltag, mit dem wir alle ganz einfach etwas verändern können?

Beim aktuellen Ausbau des Stromnetzes in Deutschland kann jeder mithelfen, die Stabilität zu unterstützen. Mit der Strom-Gedacht-App lässt sich erkennen, wann viel Strom aus Sonne und Wind verfügbar ist – so kann man seinen Stromverbrauch gezielt in diese Zeiten verschieben. Auf diese Weise kann jeder im Alltag einen kleinen Beitrag zur Entlastung des Netzes leisten. Ein zweiter Tipp mit sehr großer Wirkung, ist der Wechsel zu einer nachhaltigen Bank.

Ausblick: unsere nächsten Schritte

WALDNER steht am Beginn seiner Nachhaltigkeitsreise. Dieser erste strukturierte Bericht dokumentiert, was wir gemessen, entschieden und begonnen haben. Er zeigt aber auch ehrlich, wo Lücken bestehen und was noch aussteht.

Wir sind überzeugt: Wer die Herausforderungen der Nachhaltigkeit als Chance begreift, wird langfristig erfolgreicher sein. WALDNER hat den Weg eingeschlagen und wir laden alle unsere Partner, Kunden und Mitarbeitenden ein, ihn gemeinsam mit uns zu gehen.

2025/26

Schwerpunkte

Für die nächste Berichtsperiode (Geschäftsjahr 2025/26) sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:



Ausbau Datenbasis

Ausweitung der Treibhausgasbilanz auf internationale Standorte und Erhöhung der Datenqualität in der Scope-3-Erfassung.



Stärkung Kreislauf

Abschluss der Machbarkeitsstudie zur Sekundärrohstoffquote und erste Erkenntnisse zur Umsetzbarkeit des Digitalen Produktpasses.



Validierung Effizienzaussagen

Validierung der Energieeffizienzaussagen für die Ventus-Produktlinie durch eine externe Stelle.



Bewertung Lieferanten

Fertigstellung der systematischen Lieferantenbewertung für alle wesentlichen Zulieferer.



Stärkung Governance

Vertiefung der Integration von Nachhaltigkeitszielen in das Risikomanagement und die Vergütungsstruktur des Vorstands.



Fragen zu diesem Bericht richten Sie bitte an:
Felix Kresser, EHS-Manager und Nachhaltigkeitskoordinator
WALDNER Unternehmensgruppe · Wangen im Allgäu

Dieser Bericht wurde nach bestem Wissen und
Gewissen erstellt. Alle Umwelt- und Nachhaltigkeits-
aussagen beruhen auf messbaren Daten, definierten
Methoden oder klar gekennzeichneten Zielen und wurden
intern geprüft. Für die nächste Berichtsperiode ist eine
externe Prüfung ausgewählter Kennzahlen vorgesehen.

WALDNER Holding SE & Co. KG
Anton-Waldner-Straße 10-16
88239 Wangen-DE

Telefon: +49 7522 986 – 336
E-Mail: info@waldner.de

Vorstand: Jochen Früh (Vorsitz), Stephan Schaale, Markus Bieg
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Jörg O. Waiblinger

Design: [Studio LeeFlang, Kempten](#)

Veröffentlichung: Juni 2026

WALDNER